(Zweites Blatt

Thorner Zeitung

Nr. 204. **Donnerstag, den 31. August** **1899**

Aus der Provinz.

(Fortsetzung aus dem ersten Blatt.

* **Marienwerder,** 29. August. Der Inspekteur der Infanterieschulen, Herr General-Major von Hartmann, unterzog am Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Sonnabend die hiesige Unteroffizierschule einer Inspizirung.

* **Elbing,** 26. August. In Kahlberg wurde am Freitag Nachmittag gegen 6½ Uhr auf einem Seitenwege in der Nähe der sogenannten Kaffeemühle ein junger Mann mit durchschossenen Schläfen todt aufgefunden. Den Revolver hielt der Selbstmörder noch in der Hand. Neben ihm lagen mehrere Briefe und Karten, die an in Elbing wohnende Personen gerichtet waren. Aus den Papieren ging hervor, daß der Selbstmörder ein gewisser Hermann Rückstein ist, der am Mittwoch Vormittag wegen einer Reihe von Schwindeleien und Betrügereien von der hiesigen Polizei verhaftet, später aber vom hiesigen Amtsgericht wieder entlassen wurde. R. stammt aus Königsberg, ist 22 Jahre alt und war seit längerer Zeit außer Stellung. Gestern Nachmittag war er mit dem Tourdampfer nach Kahlberg gefahren.

* **Osterode,** 27. Aug. Zu der schon gemeldeten Verhaftung des Rechtsanwalts Dr. Berner wegen Unterschlagung erhält die „K. H. Z." noch folgende nähere Mittheilungen: Rechtsanwalt Dr. Berner war Vertrauensmann der „Preußischen Centralbodencreditactiengesellschaft" in Berlin für den hiesigen Ort. Als solcher erhielt er von dem hiesigen Bäckermeister Kelka den Auftrag diesem auf sein städtisches Grundstück eine Hypothek von 8000 Mk. von der genannten Gesellschaft zu besorgen. Die Hypothek wurde bewilligt und auch auf das Grundstück eingetragen, wobei Dr. Berner als Anwalt die Geschäfte besorgte, das Geld aber in seinem Nutzen verwandte, so daß Kelka keinen Pfennig erhielt. Die Gesellschaft hält sich nun natürlich an Kelka, dieser aber will den Dr. Berner als Agent derselben dafür haftbar zu machen suchen. Man spricht außerdem noch von anderen Unterschlagungen, doch ist zunächst darüber nichts Sicheres zu ermitteln. Wie man meint, belaufen sich dieselben auf vielleicht 15 000 Mk. — Wie der „K. H. Z". ferner noch mitgetheilt wird, war Berner Reserveoffizier im Kaiser Alexander-Garde-Grenadier-Regiment, er wurde indes im Jahre 1893 aus dem Offizierstande entfernt, das Notariat wurde ihm im Jahre 1898 vom Disziplinarsenat in Königsberg abgesprochen, außerdem wurde er in diesem Jahre aus der Anwaltschaft entfernt. Vor zwei Jahren wurde sein Bureauvorsteher Kuligowski wegen Unterschlagung bestraft und bereits damals haben sich Unregelmäßigkeiten des Berner im Geldverkehr herausgestellt. Die bis jetzt festgestellten Unterschlagungen erreichen die Höhe von etwa 30 000 Mk.

* **Rosenberg,** 27. August. Die Aerzte des Kreises Rosenberg haben in einer kürzlich hierselbst abgehaltenen Versammlung die Gründung eines Aerztevereins beschlossen. Der Zweck des Vereins ist Pflege der kollegialen Beziehungen und Förderung der wissenschaftlichen und der Standesinteressen. In den Vorstand wurden die Herren Kreisphysikus Dr. Pfeiffer-Rosenberg, Dr. Schröder-Riesenburg und Dr. Wentscher-Rosenberg gewählt. — Der Oberpräsident hat die Genemigung zur Veranstaltung einer Lotterie von 500 Loosen zu 30 Pfennig aus Anlaß des am 3. September zum Besten des Verschönerungsvereins stattfindenden Bazars ertheilt.

* **Posen,** 27. August. In den letzten Jahren hat die Zahl der polnischen Hausbesitzer in der sogenannten Oberstadt erheblich zugenommen. Die Häuser in den besseren Stadttheilen, welche die Oberstadt bilden, sind theuer und wenn die Polen solche Häuser in größerer Anzahl kaufen können, so ist darin ein Beweis für ihr wirthschaftliches Erstarken zu erblicken. In der Zunahme befinden sich auch die polnischen Geschäfte, während namentlich die Zahl der jüdischen Geschäfte abnimmt, hier wie in der Provinz. Es ist richtig, daß der Antisemitismus unter den Polen wächst. Man darf jedoch nicht vergessen, daß die Israeliten nicht als Race bekämpft werden, sondern weil sie nicht bedingungslos die großpolnischen Forderungen erfüllen.

Das Jahrhundert der flüssigen Luft.

Ein technisches Zukunftsbild von **Bruno Bellmann.**

(Nachdruck verboten.)

Eine der allerwichtigsten Errungenschaften — man wäre wirklich versucht zu behaupten, die allerwichtigste —, welcher sich die Wissenschaft am Ende dieses Jahrhunderts rühmen darf, ist die, durch Kompression und Kälte hervorgebrachte Verflüssigung der atmospärischen Luft.

Die praktisch werthvollen Eigenschaften der flüssigen Luft sind: Ihre ganz enorme Kühlfähigkeit, ihre unbegrenzte Treibkraft, ihre unter Umständen furchtbare Explosionsgewalt, ihre geruchlose und außerordentlich bequem zu verwendende Desinfektionsfähigkeit, ihre billige Herstellung im Großen und ihre verhältnißmäßig einfache und sichere Handhabung.

Flüssige Luft entwickelt eine Kälte von — sagen wir — rund 300 Grad Celsius. Die Entwicklung dieser Kälte liegt aber in unserer Hand, wie die Entwickelung der Hitze etwa im Backofen, d. h. wir können sie vollkommen reguliren in ihrer Wirkung auf die Umgebung. Es ist technisch möglich und in der Union auch schon praktisch erwiesen, daß man die durch die Verdunstung der flüssigen Luft hervorgebrachte Kälte mittelst geeigneter Apparate steigern und herabmindern kann, je nach Bedarf. Man hat nur ein größeres oder geringeres Quantum in größerer oder geringerer Zeit zur Verflüchtigung zu bringen. Je geringer das verbrauchte Quantum ist und desto langsamer die Verflüchtigung desselben bewerkstelligt wird, um so länger wird eine bestimmte Menge flüssiger Luft mit dem zu gleichem Zweck gebrauchten Eise wird sich ganz selbstredend zu einem glorreichen Siege der ersteren gestalten. Das Eis wird als Kühlmittel von der Bildfläche verschwinden.

Wem diese Behauptung zu stark erscheint, der überlege ein wenig: Eis entwickelt im Thauen eine Kälte von 0 Grad; (wir sehen von exzeptionell angewandten, daher für's praktische Leben im Ganzen unwichtigen Kältemischungen, die an sich wieder völlig unregulirbar in ihrer Mitwirkung sind, ab!) flüssige Luft kann jeden erforderlichen Grad von Kälte entwickeln! Eis, wenn thauend, wird zu lästigem Thauwasser; flüssige Luft — zu einer gesunden Atmosphäre! Eis nimmt einen verhältnißmäßig großen Raum ein; flüssige Luft einen verschwindend kleinen! Eis wiegt schwer; flüssige Luft ist im Verhältniß dazu federleicht! Die Handhabung des Eises ist unbequem; die der flüssigen Luft reinlich und angenehm, u. s. w. — Und nun ihre praktische Verwendung als Kühlmittel! Die Eiswagen auf Eisenbahnen erhalten einen kleinen Apparat mit flüssiger Luft, statt eines großen Quantums von Eisblöcken, und vermögen das todte Gewicht des Eises durch das sich bezahlende Frachtgewicht zu ersetzen. Die dicken doppelten Wände fallen fort. Jeder halbwegs dicht schließende Frachtwaggon kann in einen Kühlwaggon (Refrigerator) im Nu verwandelt werden! Das würde auch die Frachtsätze für zu kühlende Fracht auf ein Minimum herabbringen oder doch ganz erheblich verbilligen. Zwei Flaschen flüssige Luft würden für eine Hin- und Rückfahrt pro Waggon genügen!

Im Haushalte, wie bequem wäre die Kühlfähigkeit der flüssigen Luft zu verwenden. Ein kleiner, sauberer Apparat in irgend einen beliebigen, halbwegs dicht verschließbaren Behälter gestellt, regulirt, würde aus diesem Behälter einen Eisschrank erster Güte machen! Und das Produkt der abgegebenen Kälte würde nicht übelriechendes Thauwasser, sondern eine bazillenfreie Luft sein, die ihrerseits wieder erhaltend wirkt. Butter, Milch, Fleich, Fruchtsäfte und sonstige der Gährung oder Fäulniß unterworfene Nahrungsmittel würden nicht nur kühl, sondern auch absolut frisch erhalten werden! Wünschte man ein Glas Eisthee, man hätte nur ein Tröpschen flüssiger Luft in das Gefäß fallen zu lassen, um dadurch ein Klümpchen reinsten kühlenden Eises im Getränk hervorzubringen, wodurch dasselbe gekühlt würde! Welche Perspektive für Kalteschalen, Limonaden u. s. w.! So würde man Gefrorenes herstellen, indem man ein Tröpschen flüssiger Luft in die Mischung selbst träufelt und schnell umrührt! Wie einfach und — sauber! Ein Tröpfchen flüssiger Luft in einem ganz feinen Strahl auf eine Flasche Wein, Bier oder Champagner geleitet würde das Getränk prompt kühlen! Kein Kühler, kein Eis, kein Thauwasser, welches das Tischtuch benetzt und vielleicht verunreinigt! In der Mitte der Tafel ein Gefäß mit flüssiger Luft (etwa in Form eines silberplattirten Samovar, nur bedeutend kleiner!), Krähnchen daran und der — „Kühler" wäre fertig! Was vorbeiläuft ist — Luft, die ihrerseits wieder die Atmosphäre des Lokals reinigt! Will man ein ganzes Zimmer kühlen, so tröpfle man ein paar Theelöffel flüssiger Luft auf den Fußboden; ein Nebel entsteht, verfliegt, die Luft im Zimmer ist kühl und — rein! Nur kühle und reine Luft!

Welch, eine Perspektive der flüssigen Luft als bloßes Kühlmitel! Wer denkt sie aus? – Der geneigte Leser versuch's einmal!

Gehen wir über zu der unbegrenzten Treibkraft der flüssigen Luft. Sie ist praktisch wie theoretisch unbegrenzt, viel unbegrenzter wie die Dampfkraft und Elektrizität! Wir sind so kühn zu behaupten, daß auch das Explosionsmittel der Zukunft — flüssige Luft sein wird!

In der Union sind gegenwärtig Flüssige Luft-Motoren in Konstruktion, welche bei einem Eigengewicht von 25 Kilo — sage und schreibe! — einhundert Pferdekräfte entwickeln! Was will die stärkste Dampfmaschine, der riesigste Dynamo dagegen sagen? Eine Dampfmaschine wiegt, sagen wir 40 Tonnen; kann sie 160 000 Pferdekräfte entwickeln? Nein! Soviel und noch mehr würde aber eine Flüssige Luft-Maschine entwickeln können! Und kein Rauch und kein Dampf und kein Wasser und keine Hitze nur — reine kühle und atmosphärische Luft als Rest der Bewegung! Der oben erwähnte Motor von 25 Kilo Gewicht und 100 Pferdekraft Treibfähigkeit, nimmt nicht mehr Platz ein als ein ziemlich großer Wassereimer und bewegt einen viersitzigen Automobil in jeder gewünschten Schnelligkeit auf ebenem Wege, bergauf, wie bergab und kein belästigender Geruch, kein Abtropfen der Flüssigkeiten u. s. w. nur — reine Luft! Welcher Akkumulator von 25 Kilo Gewicht könnte sich mit diesem Zwergmotor messen? Welch' bequeme Motorkraft für die Nähmaschine, die Drehmaschine, die Flugmaschine, kurz — die Maschinen der Zukunft werden nicht mit Dampf, nicht mit Elektricität, sondern mit flüssiger Luft getrieben werden! Die Dampfmaschine wird nur noch dazu dienen, die Luft zu verflüssigen, wie sie heute dazu dient, den Dynamo zu laden und die Kohlensäure zu verflüssigen! Die Dampfmaschine wird also nur noch stabil verwandt werden und damit zum überwundenen „Standpunkt" gehören! Eisenbahnen, Straßenbahnen, sie werden mit flüssiger Luft getrieben; Bohrmaschinen, Grubenmaschinen in Bergwerken, sie werden mit flüssiger Luft getrieben werden und es den Arbeitenden ermöglichen, tief unter Wasser oder Erde die reinste, bazillenfreie Atmosphäre zu athmen. Das zwanzigste Jahrhundert wird sein das Jahrhuudert der flüssigen Luft, wie das neunzehnte Jahrhundert das Jahrhundert des Dampfes und der Elektricität war!

Und nun flüssige Luft als Geschoßtreibmittel! Welches noch so starke, noch so rauchschwache Pulver der Gegenwart und nächsten Zukunft wird so stark und so völlig und absolut rauchlos sein wie flüssige Luft? Pulverkammern in Festungen und auf Schlachtschiffen werden verschwinden und zu andern Zwecken verwandt werden können. Warum? Man wird sich zu jeder Zeit jedes beliebige Quantum flüssige Luft im gegebenen Momet herstellen können! Wozu also weitläufige und gefährliche Pulverkammern? Sie existiren nicht mehr, wenn einmal die flüssige Luft als Treibmittel für Projektile angewandt wird! Der Seekrieg und der Festungskrieg werden zu allererst eine Umwälzung erfahren; wie lange Infanterie Feldartillerie und Kavallerie beim alten rauchlosen Pulver werden verbleiben können, ließe sich absehen. Hält zum Beispiel erst einmal die jetzt „in der Luft liegende" Automobilkanone ihren Einzug in die stehenden Heere, dann wird die flüssige Luft nicht nur zur Bewegung der Laffete, sondern auch zum Schleudern des Geschosses dienen können! u. s. w. Und wenn wir zur Verwendung flüssiger Luft als bloßes Sprengmittel übergehen, wo werden sie bleiben die Dynamite, die Melinite, Cordite, Bellistite und das ganze Heer der Nitrokörper? Sie werden Platz machen der flüssigen Luft!

Welch, eine Perspektive der flüssigen Luft als Explosivkörper!

Und nun die absolute Desinfektionsfähigkeit der flüssigen Luft! Welches noch so sehr mit Ansteckungsstoffen der mannigfaltigsten und gefährlichsten Art zersetzte Wasser kann der reinigenden Kraft dieser, auf einen so kleinen Raum zusammengepreßten Masse reinen Sauerstoffs widerstehen? Welcher Bazillus würde es wagen, einer Kälte von 300 Grad zu trotzen? Krankenzimmer, Wohnstuben, Schulzimmer, Fabrikräume, Schiffskajüten, Senkgruben, kurz alle Räumlichkeiten, in denen schlechte krankheitsstoffgesättigte Luft gezeitigt wird, sie werden desinfizirt und mit reiner, absolut reiner Luft angefüllt werden können und zwar im Verlauf weniger Minuten auf die bequemste, sauberste und angenehmste Weise. Alle die mehr oder weniger kostspieligen, meist übelriechenden und sogar giftigen Desinfektionsmittel werden außer Gebrauch kommen und in die Glasschränke der Laboratorien zurückkehren, aus denen sie in die Welt hinauswanderten. Gelangt einmal die flüssige Luft zur allgemeinen Verwendung als Desinfektionsmittel überall und zu rechter Zeit, so läßt sich annehmen, daß die Materia medica sich ganz gut in der Westentasche wird unterbringen lassen.

Der einstmals allgemeinen Verwendung der flüssigen Luft könnten sich unserer Meinung nach nur zwei Thatsachen als Hindernisse entgegenstellen: die etwaige Kostspieligkeit ihrer Herstellung und die eventuelle Gefahr ihrer Handhabung. Aber weder ist die Darstellung der flüssigen Luft besonders kostspielig, noch ihre Handhabung so gefährlich, wie man es sich vorstellt. Die Handhabung kochenden Wassers ist in vieler Beziehung grade so, wie die der flüssigen Luft; es wäre daher völlig ungerechtfertigt, wenn wir uns deshalb hüten wollten, Luft zu verflüssigen und die verflüssigte mit der Vorschrift zu handhaben, mit der ein jedes halbwüchsige Kind heute kochendes Wasser handhabt! Eine mit flüssiger Luft angefüllte Tasse muß man ebenso vorsichtig anfassen, wie eine mit kochendem Wasser angefüllte. Ebenso wenig wie man kochendes Wasser trinkt, muß man flüssige Luft trinken wollen. Wenn man einen Kessel mit kochendem Wasser auf dem Feuer hermetisch schließt, so platzt er; ebenso platzt ein verschlossenes Gefäß mit flüssiger Luft, wenn es in der gewöhnlichen Stubentemperatur steht. Denn was + 100° Celsius dem Wasser sind, das sind in noch viel höherem Maße + 18° Celssius der — 300° Celsius kalten flüssigen Luft — beide verdampfen und der Dampf beider leidet keine Fesseln.

Die Versendung flüssiger Luft und die Ablieferung des gewünschten täglichen oder wöchentlichen Quantums geschieht in entsprechend großen starken Blechbüchsen, die außen eine dicke, dichte Filzumlage haben. In diesen Büchsen hält sich die flüssige Luft über 24 Stunden. Mann kann sie daraus gießen wie gewöhnliches Wasser, nur muß man sich hüten den eisernen oder zinnernen Löffel mit der Flüssigkeit auf den Boden fallen zu lassen! nicht einer Explosion wegen, — bewahre! — nein: Der Löffel würde zu Pulver zerfallen — er ist glashart gefroren. Man benutzt daher lieber kupferne oder Aluminiumlöffel, da diese Metalle in der enormen Kälte nicht brüchig werden. Größere Gefäße können so konstruirt werden, daß man die flüssige Luft durch einen Krahn daraus zapfen kann. In diesem hielte sich dieselbe während mehrerer Tage. In der Union, die es ja bis jetzt allen Völkern in der praktischen Anwendung der Entdeckungen der Wissenschaft vorthut, wird flüssige Luft in solchen Gefäßen bereits Tausende von Meilen per Bahn verschickt. Man hat die Gefäße nur mit dicker, starker Filzpackung versehen und die Luft in denselben hat sich vorzüglich gehalten trotz der tropischen Hitze des nordamerikanischen Hochsommers. —

Der Leser sieht, wir haben es „gar herrlich weit gebracht" und werden es im 20. Jahrhundert noch herrlich weiter bringen. — Glück auf dem Säkulum der flüssigen Luft! —

Vermischtes.

Die Ernteschätzung der ganzen Erde für 1899 wird soeben veröffentlicht. Danach war der Weizenertrag kaum 870 gegen 980 Millionen Hektoliter im Vorjahr, der Roggenertrag 450 bis etwa 455 gegen 500, der Gersteertrag 312 gegen 335 bis 340, der Haferertrag 910 bis 915 gegen 940 bis 950 Mill. H. Es zeigt sich also ein bedeutender Rückgang.

Kaiser Wilhelm empfing in den letzten Tagen den Bibliothekar des Khedive von Aegypten, Prof. Dr. Moritz. Wie bekannt, hat Dr. Moritz im vorigen Jahre den Kaiser auf seiner Reise durch Kleinasien begleitet, und wie es heißt, war es die Frage nach der Erhöhung des wirthschaftlichen Einflusses der Deutschen in Kleinasien, welche den Kaiser veranlaßte, Prof. Moritz zu sich zu berufen.

Der erste elektrische Postwagen der Reichspost, der seit einigen Wochen den Packetverkehr zwischen mehreren Postämtern und Bahnhöfen Berlins vermittelt, hat sich so gut bewährt, daß der Oberpostdirektor von Berlin, Geheimer Oberpostrath Griesbach, jetzt die Verfügung treffen konnte, daß der Wagen seinen Dienst nunmehr allein versieht. Der Wagen hatte erst leer einen von Pferden gezogenen Postgüterwagen begleitet; nachdem er so einige Zeit ohne jede Störung Dienst gethan hatte, wurde er belastet und der von Pferden gezogene Wagen begleitete leer den Akkumulatorwagen. Auch diese Begleitung hat sich als entbehrlich erwiesen, so daß der Wagen jetzt seinen Dienst selbstständig versieht. Er legt in drei Touren täglich etwa 40 Kilometer zurück. Der Betrieb durch Elektrizität dürfte sich erheblich billiger als der mit Pferden stellen. Der Strom, den der Wagen täglich verbraucht, stellt sich auf etwa 1 Mk. 50 Pf.

Aus den „Fliegenden Blättern". Schrecklich. „Also, Herr von Meier, Sie haben nicht den Erb-, sondern nur den persönlichen Adel erhalten?" — „Ja, denken Sie sich, wie schrecklich! Jetzt habe ich als Edelmann bürgerliche Kinder!" —

Für die Redaction verantwortlich: Carl Frank, Thorn.

Bekanntmachung.

Das Brennholz für die nachstehenden städtischen Institute soll bis zum 15. Oktober cr. angeliefert werden.

1) Bürgerhospital	150	rm. Kiefern-Kloben I. Klasse.
2) Jakobshospital	130	" " " " "
3) Katharinenhospital	114	" " " " "
4) Georgenhospital	100	" " " " "
5) Rathhaus ca.	300	" " " " "
Summa	784	" " " " "

Schriftliche Angebote auf die einzelnen Loose oder auf das ganze Quantum mit der Angabe der Preisforderung für 1 Klafter (4 rm) loco Institut, sind bis **Dienstag, den 5. September cr.** Vormittags 9 Uhr an uns abzugeben, zu welcher Zeit die Eröffnung auf dem Oberförsterdienstzimmer im Rathhause stattfinden wird.

Die Anlieferungsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht, können aber auch vorher im Bureau I eingesehen werden bezw. von demselben abschriftlich gegen Zahlung von 40 Pf. bezogen werden.

Thorn, den 26. August 1899.

Der Magistrat.

!! Enorm billig !

Aechtheit und Reinheit sämmtlicher Weine garantirt. p. Fl. 7/10 Ltr.

Samos	M. —.65
Portwein, fein, roth	" 1.—
Lacrimae Christi, fett, kräftig	" 1.10
Malaga, brauner Krankenwein	" 1.10
Madeira, hochfeiner, von der Insel	" 1.20
Sherry, goldfarbig, fein fein	" 1.20
Marsola, großartiger Wein	" 1.20
Vino Vermouth, ächter	" 1.10
Valdepennas, herber Magenwein	" 1.—
Rothwein, Bordeauxtype, fein	" —.55
Moselwein, reiner Tischwein	" —.50
Rheinwein-Sekt	" 1.20
Himbeer-Syrup, prachtvoll p. Ltr.	" 1.10

alles incl. Glas, Verpackung frei, Versand ab hier gegen Nachnahme Bei vorheriger Cassaeins. 2% Sconto und Geldportovergütung.

Richard Kox, Weinimport,
Duisburg a. Rh.

Wäsche-Artikel.

Seifen

Stettiner Kern	Pfd. 0.28
Ohmig Weidlichs Kern	" 0.30
Harte Oranienburger Kern	" 0.22
Harte weisse Seife	" 0.20
Eschweger II	" 0.15
Aromttische Haushalt	" 0.40
Salmiak-Terpentin-Schmier	" 0,20
grüne Seife	" 0.16

Entnahme v. 5 Pfd. 2 Pf. billiger

Dr. Thompson Seifenpulver Pack	0.17
Lessive Pheuix "	0.25
Henkels Bleichsoda "	0.10
Reisstärke pro Pfd.	0.28
Hoffmanns Silber-Glanz-Stärke	0.20

Carl Sakriss
Schuhmacherstrasse 24.

Thee echt import. lose via London

von Mk. 1,50 pr. 1/2 Ko.
50 gr. 15 Pf.

Thee russisch

in Original-Pack à 1/1, 1/2, 1/4 Pfd. von 3 bis 6 Mk. p. Pfd. russ.



Russ. **Samowars** (Theemaschinen) laut illustr. Preisliste.

Cacao echten holländischen, reinen, à Mk. 2,20 p. 1/2 Ko. offerirt

Russische Thee-Handlung
B. Hozakowski, Thorn
Brückenstrasse.
(vis-á-vis „Hotel Schwarzer Adler".)

Unentbehrlich im Manöver.

Porös-wasserdichte
Umhänge
mit Kaputze
nach neuester Vorschrift liefert sehr preiswerth
B. Doliva, Thorn.

Gefunden wurde

daß die beste und mildeste medic. Seife: **Bergmann's Carboltheerschwefel-Seife** von **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden** ist, da dieselbe alle **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge,** wie **Mitesser, Flechten, Blüthchen, Röthe des Gesichts** 2c. unbedingt beseitigt und eine zarte weiße Haut erzeugt. à Stück 50 Pf. bei:
Adolf Leetz, Anders & Co., J. M. Wendisch Nachfolger.

Italienische
Weintrauben
Pfund 50 Pfennig.
Carl Sakriss.

---

4 zimmerige
Vorder-Wohnung
mit Badeeinrichtung zum 1. Oktober zu vermiethen.
Ulmer & Kaun.

III. Etage,
Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Zubeh. zu vermiethen. **Culmerstraße 22.**

Bäckerstr. 15
ist die **II. Etage,** 4 Zimmer und Zubehör, vom 1. Oktober, auch früher, zu vermiethen.
H. Dietrich.

Ein einfach möblirtes Zimmer
nach dem Hofe billig zu vermiethen.
Coppernikusstr. 15.

Möbl. Zimmer
zu haben
Brückenstraße 16, 1 Treppe, rechts.

Gewölbter Keller im Zwinger, und **Stallung,** dito **Stallung** im Hof.
733 **Louis Kalischer**

Altstädt. Markt ist eine **freundliche Wohnung** von 4 Zimmern z. 1. Oktbr. zu v. Näh. **Moritz Leiser,** Wilhelmsplatz 6

In meinem neuerbauten Hause **Brückenstraße 5—7** ist **eine herrschaftliche Wohnung,** 7 Zimmer mit Zubehör in der 2. Etage und **eine Wohnung** in der 3. Etage von 4 Zimmern mit Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen. Zu erfragen
Baderstraße 28, 1 Treppe.

Möbl. Zimm zu verm. Gerberstr. 13/15, 2 Tr.

Culmerstraße 22: **Gut möbl. Zimmer** nebst Kabinet zu verm.

Bäckerstraße 43, Hofwohnung, 160 Mk.

Herrsch. Wohnung
Breitestraße 24, ist die erste Etage, die nach Vereinbarung mit dem Miether renovirt werden soll, preiswerth zu vermieth.
Sultan.

Wohnung, III. Etage, 6 oder 9 Zimmer, groß. Entree, Speisek., Mädchenstube, gemeinschaftlicher Boden u. Waschküche, allem Zubehör vom 1. Oktober zu vermiethen.
Baderstraße 2.

Eine Wohnung
von 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermiethen (IV. Etage.)
Adolph Granowski, Elisabethstr. 6.

Herrschaftliche
Wohnung.
Baderstraße 28 ist die erste Etage, die nach Vereinbarung mit dem Miether renovirt werden soll, preiswerth zu vermiethen. Auf Wunsch Stallung für Pferde und Remise.
Technisches Bureau
v. Zeuner

Wohnungen
zu vermiethen bei
A. Wohlfeil, Schuhmacherstr. 24

Mellienstraße 89
herrschaftl. Wohnungen, 2 u. 6 Zimmer, reichhaltiges Zubehör, auf Wunsch Pferdestall und Wagenremise sofort oder Oktober d. Js. zu vermiethen. — Daselbst auch eine **trockene Kellerwohnung** zu vermiethen.

Wohnungen
zu 360, 336 u. 240 Mark, sowie **Hofwohnungen** zu 162 u. 120 Mark pro Jahr zu verm. **Heiligegeiststr. 7/9. A. Wittmann.**

Herrschaftliche Wohnung
Tuchmacherstr. Nr. 2, hochpart., 4 Zimmer und Zubehör vom 1. Oktober zu vermiethen. Näheres bei Fräulein **Frohwerk,** 3 Tr.

Herrschaftl. Wohnung
von 6—7 Zimmern, I. Etage, vollständig renovirt, zu vermiethen. 5122
Schul- u. Mellienstr.-Ecke 1

Mellien- u. Ulanenstr.-Ecke
sind **2 Wohnungen** von je 6 Zimmern Küche, Bad 2c. eventl. Pferdestall billigst zu vermiethen. Näheres in der Exp. d. Ztg.

Eine Wohnung
von 5 Zimmern nebst Küche in der I. Etage und **1 Speisekeller** mit **Wohnung** sind von vom 1. Oktober zu vermiethen.
A. Teufel, Gerechtestraße 25

Eine in der II. Etage **Jakobstr. 7** belegene
herrschaftliche Wohnung,
7 Zimmer mit Zubehör und Balkon wegen Todesfall von sofort oder 1. Oktober zu vermiethen. **Robert Tilk.**

---

3 Zimmer mit Balkon, III. Etage, sofort zu verm. **Baderstr. 2.** **Louis Kalischer.**

Das Ausstattungs-Magazin
für
Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren
von
K. Schall

Grösste Auswahl in Möbelstoffen u. Plüschen

Thorn, Schillerstrasse. — **Tapezierer** — **Thorn, Schillerstrasse.**

empfiehlt
seine grossen Vorräthe in allen Holzarten und neuesten Mustern in geschmackvoller Ausführung zu den anerkannt billigsten Preisen.

Komplette Zimmereinrichtungen
in der Neuzeit entsprechenden Façons stehen stets fertig

Eigene Tapezierwerkstatt und Tischlerei im Hause.

Teppiche und Portièren.

Ausverkauft werden wegen Aufgabe des Laden-Geschäfts:

Tapeten, Borden, Linoleum, Fenster-Rouleaux, Stuck-Papier, Rosetten, Fahrradmäntel, gebr. Fahrräder, Bestandtheile 2c.

zu den billigsten Preisen.

R. Sultz, Brückenstraße 14.

לְשָׁנָה טוֹבָה תִּכָּתֵבִי

Zur Anfertigung
von
Glückwunschkarten
zum bevorstehenden jüdischen
Neujahrsfest
empfiehlt sich
Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck,
Thorn, Bäckerstrasse 39.



Alleinverkauf für Thorn:
Gebr. Prager.

Von meinen auswärtigen Sägewerken liefere
Bauholz,
sowie gehobelte und gespundete Bretter nach Maaßangabe bei billiger Preisberechnung.
Friedrich Hinz, Thorn.
Coppernikusstr. 7.

Für die Einmachezeit
bringe in empfehlende Erinnerung:
„Martha"
bestes Kochbuch für die bürgerliche Küche.
Preis geb. 3 Mk.
Vorräthig in allen Buchhandlungen
(Verlag von **Ernst Lambeck, Thorn.**)

Alle kleinen Anzeigen
deren Aufgeber unbekannt bleiben wollen, wie beispielsweise bei:
Stellengesuchen u. Angeboten
An- und Verkäufen
Vermiethungen
Verpachtungen
Capitalgesuchen u. Angeboten
etc. etc.
übernimmt unter strengster Discretion zum billigsten Preis in die für die betreffenden Zwecke jeweils bestgeeignetsten Zeitungen die Centr.-Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co.*)**

Die unter Chiffre G. L. Daube & Co. einlaufenden Offertbriefe werden am Tage des Eingangs den Inserenten zugesandt.
Bureau in Berlin:
Leipzigerstrasse 26.

Brennholz,
kerntrocken, erster Klasse, liefert billigst frei Haus, in **Kloben** und als **Kleinholz.**
Oskar Klammer,
Brombergerstraße 84.
Fernsprecher 158.

Grosse V. Berliner
Pferde-Verloosung.
Ziehung in Berlin am 12. Oktober cr.
Loose à 1,10 Mk.
sind zu beziehen durch die
Expedition der „Thorner Zeitung."

Mühlen-Etablissement zu Bromberg.
Preis-Courant.
(Ohne Verbindlichkeit).

pro 50 Kilo oder 100 Pfd.	vom 22./8. Mark	vom 29./8. Mark.
Weizengries Nr. 1	15,—	15,—
do. " 2	14,—	14,—
Kaiserauszugmehl	15,20	15,20
Weizenmehl 000	14,20	14,20
do. 00 weiß Band	11,80	11,80
do. 00 gelb Band	11,60	11,60
do. 0	7,80	8,—
Weizen-Futtermehl	5,—	5,—
Weizen-Kleie	4,60	4,60
Roggenmehl 0	11,40	11,60
do. 0/I	10,60	10,80
do. I	10,—	10,20
do. II	7,20	7,40
Commis-Mehl	9,20	9,40
Roggen-Schrot	8,40	8,60
Roggen-Kleie	5,—	5,20
Gersten-Graupe Nr. 1	13,50	13,50
do. " 2	12,—	12,—
do. " 3	11,—	11,—
do. " 4	10,—	10,—
do. " 5	9,50	9,50
do. " 6	9,—	9,—
do. grobe	9,—	9,—
Gersten-Grütze Nr. 1	9,70	9,70
do. " 2	9,20	9,20
do. " 3	8,90	8,90
Gersten-Kochmehl	7,70	7,70
do.	—,—	—,—
Gersten-Futtermehl	4,80	4,80
Buchweizengries	17,—	17,—
Buchweizengrütze I	16,—	16,—
do. II	15,60	15,60

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck, Thorn.